

bauung immer neuer Gießereien und Werkstätten je mehr und mehr erweitert. So wurde die große neue Gießerei 1873 erbaut, die Stahlgießerei 1884 eingerichtet, auf der ehemaligen Viehweide aber ist ein ganzer neuer Dorsteil entstanden. Erleichterte erst der Elsterelbekanal dem Eisenwerk den Absatz, so werden seit 1875 die Güter auf der Elsterwerda-Kiesauer Eisenbahn befördert. Die Erbauung einer Cellulosefabrik durch Herrn Geheimerrat Niethammer 1887 hat noch weiter das Wachstum des Ortes gefördert, der heute in seiner Schule und Kirche auch zwei größere öffentliche Gebäude besitzt. Die Einwohnerzahl betrug 1836 150, 1895 1013.

c. Pulsen. Die aus dem Mittelalter stammende Teilung des Dorfes Pulsen in eine Hälfte Strehlaer und eine solche Tiefenauer Anteils hat bis zur Einführung der Landgemeindeordnung von 1838 bestanden. Bis dahin gab es im kleinen Ort zwei Richter und getrennte Gemeindeverwaltung. Hutungsrecht hatte Pulsen nicht nur im Frauenhainer Röderwald und in der Hoische, sondern auch auf Tiefenauer, Grödizer und Saathainer Fluren. Da sich die Gemeinde durch den Bau des Kanals geschädigt glaubte, griff sie zur Selbsthilfe, indem sie 1771 einfach den Kanaldamm durchbrach, um ihren Feldern das, wie sie meinte, widerrechtlich entzogene Wasser zu verschaffen. Natürlich wurde das Untersuchungsverfahren eingeleitet, die Gemeinde auf das ernstlichste verwarnt und ihr alle „weitere Durchstechung derer Floßkanal Dämme bei 50 Thaler Strafe untersaget<sup>1)</sup>.“ Aus dem Befreiungskrieg erzählt der Volksmund folgende Episode: Die Franzosen wollten 1813 einem Bauer in Pulsen, welcher zwei sehr schöne Rappen besaß, die Pferde wegnehmen und als Reitpferde benutzen. Als der Bauer dies merkte, setzte er sich auf das eine seiner beiden Pferde, nahm das andere am Zügel und ritt die Dorfstraße entlang in den Frauenhainer Busch. Auf seinem Wege mußte er das „schwarze Loch“ durchreiten. Dies geschah auf dem sogenannten Viehsteg, einem ca. 1 Meter unter dem Wasser liegenden Damm, auf welchem das Pulsener Vieh, welches in den Frauenhainer Busch auf die Weide getrieben wurde, durchs Wasser geleitet zu werden pflegte. Als nun die Franzosen merkten, daß sie betrogen waren, ritten sie dem Bauer nach. Im „schwarzen Loch“ mußte die Mehrzahl (16) ertrinken, da sie den richtigen Übergang nicht kannten. Der

<sup>1)</sup> Geh. Fin.-Archiv Rent. Cop. 1827, 291.